

Georg Jakob Decker

**Ernsthaftes und vertrauliches Bauren-Gespräch ...**

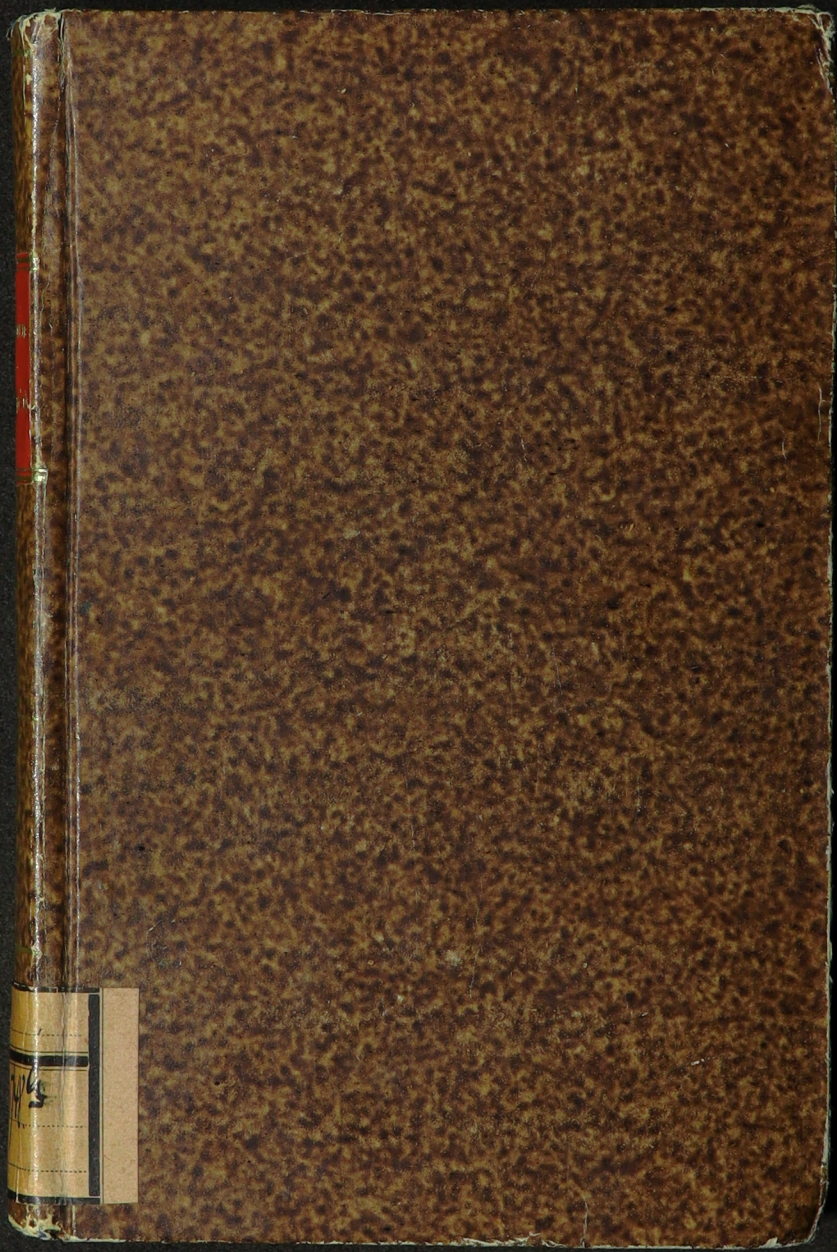
**1760 : ... gehalten zu V. und D.**

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1760

**<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787111164>**

Band (Druck) Freier  Zugang





Handwritten text on a small, rectangular, light-colored label affixed to the bottom left corner of the book cover. The text is partially obscured but appears to include the number '1787' and some illegible characters.

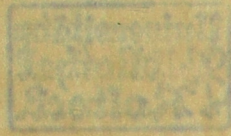
Ernsthaftes und vertrauliches Baurengespräch gehalten  
im Schulzen-Gerichte zu R.W.P.S.D. ... Gespräch 1 - 14. in n i e d e r -  
d e u t s c h e r S p r a c h e . o . O . 1758-1760. 80. 224 S. Ppbd.

Die Bibliographen führen von dieser periodischen Schrift nur 13  
Nummern an. - Diesch führt die Zeitschrift nicht an. -  
Scheller Nr. 1626. - Geiger, Geschichte Berlins, I, S. 308 ff.

Nicht bei Holzmann-Bohatta. - Verfasser der Satiren ist wahr-  
scheinlich der Redakteur der Voss. Zeitung, Kretzschmer, der  
derentwegen von den Russen bestraft wurde. "Nachbar Flink (Friedr.  
II), ein angesehener Bürger im Dorf, dessen schönen Garten die  
Tillaks gern hätte, soll eben dieses Gartens, d. h. Schlesiens,  
durch Muhme Tillaks (Maria Theresia) beraubt werden, die durch  
ihren Haushofmeister Kobes Ranz (Kaunitz, Reichsgraf) dazu ange-  
stachelt.....

Ep-7795/48a

Universitäts  
Bibliothek  
Rostock



72

Zwölftes  
Ernsthaftes  
und  
vertrauliches

Lauren = Gespräch,

gehalten  
zu V. und D.



1760.

M

1601

1601

1601

1601

1601

1601

1601

1601

1601

1601

## Erster Austritt.

Hans Ruskopp. Muhme Liese  
und Frohlock.

**F**rohlock. Ich loan nich meh; ick werre noch  
vår Freede nårrsch; ick bin gant uten Oden.  
Muhme Liese! Hans Ruskopp! juchst alle  
tohope, hey! sa! sa! loat de Sturmglöcke läu-  
ten, dat det gante Döörp up de Beene käämt.  
Et is ut met Naber Flinken, ut is et met em.

Hans Ruskopp. J! Frohlock, du bist so goar  
to siehre lustig; müchte man nich balle vår  
Freede plaren; vertelle eschwinne, eschwinne.

Muhme Liese. Ich loan et ock nich avwoarden:  
Acsit, Maendroppen her, dat he sich verhoahs-  
len loan; wie werren ewiß Wunner hören.

**F**rohlock. Det woar noch een Word: prost  
Muhme Liese! de Soltkopp fall leven! juch!  
hey! sa! sa! de werren ehr Lewesdoang an de  
Schläe edenken.

Hans Ruskopp. So loate de gode Feue un  
mie doch nich länger woaren, un legge eens  
moal dienen Krohm ut.

M 2

Frohlock.

**Frohlock.** Na so pafit up: juch! hey! fa! fa!  
 juchfen mut ick noch eenmoal. Als de Solt-  
 kopp Naber Flinkens Lude tolefst utegängelt,  
 hât he sich öwer det Woater cinoackt, un de  
 eene Siete van Flinkens Gehöfte met det  
 grote Duer: Hus wechendoamen. De Na-  
 ber Flink spütete sich jwoars, dat he sienen  
 Lüden met veele Peereknachten un Offenjun-  
 gens to Hülpe koam; he kunne et anders nich  
 hinnern, dat he Muhme Zillacks ehr Knecht  
 Lude met een gant Zeel Lüden uns ock to  
 Hülpe koam; dock foackelte he nichlange, un  
 ging uns to Liewe. Et soah ock eene Viele  
 vertwierwelt stångricht ut, un sekte broave  
 Schlâe; unse Offenjungens wurren ut eenen  
 Groarven in annern ejoaet, un hebben Pusts-  
 röhre met allen Düwel innem Stiche eloaten.  
 Uwers tolefst koam et oartig; unse Luderap-  
 pelten sich tosoamen, stellten sich up den eenen  
 groten Mållhupen gant boarsch, un schmecten  
 Flinkens Lude arschelings torücke. De Muhme  
 Zillacksche ehr Lude koam dunnen met allen  
 sienen Peereknachten dermang, un den noah-  
 men se Nietut; wie rennten hinner her, kreis-  
 ten unse Pustrohr wedder, un se mötten uns  
 allens tohope innem Stiche loaten, se heb-  
 ben ock nich een Pustrohr behollen. By de  
 Kartuse han wi ock nich wenig ehoascht, un  
 nu werd de Soltkopp met Naber Flinken wol  
 vullens rrig werren.

**Muhme Liese.** Ach! Frohlock, du moack mie  
 jo eene rechte Hartens: Freede: Dat is dervör,  
 mie

mie de Hube van Kopp to rieden; nu woard Naber Glink siehn, wat he emoact het. Lop, Frohlock, Soltkopp sall de Pierschglorve hebben; Muhme Tillacks Knecht Lude met miennen un siennen öwrigen Kleen, Knechten werre ick ewisk nich vergeeten, un allen Peer-Knechten un Dffen Jungens will ick jeden eenen Silver Penning schenken. Do häst du eene Büsse met eenen schienen geelen Schnupfen, un een Aesit, Pälliken uppen Weg; bringe mie man balle dat Enne van de gante Soacke.

Zans Ruskopp. Na, Muhme Liese, de Tieding woar doch noch wat wärth, mie dücht, de Naber Glink werd nu up det leste Lock piepen, un wie werren de Muhme Tillacksche wedder to ehren nyen Goarten helpen. Frohlock is een schmuck Kärl, he ward nich lange utbliewen.

Frohlock. Ich werre mie schons sputen. Hatje, bliewet esund! Ach, de schiene Büsse un det lewe Pälliken.

## Zweyter Auftritt.

Muhme Tillacks. Badder Schulte. Kobes Ranze. Jeremies. Toffel Kennemeyer.

Muhme Tillacks. Wat lange ward, werd gut Et sall mi doch wunnern, ob wie nich balle wat nyes hören werren; et schwoant mie so wat.

**Vadder Schulte.** Já, ick müchte oek wol weeten, wat mien Paul Zaben moakt? ob he Broder Ostens grote Goarten-Hus weg hát, un de gante Goarten von Flinkens Lüden uterient is?

**Kobes Ranze.** Hebbt jy man Pak, et fall der wul koamen. Nie dücht goar, do kümmt Jeremies schons, jo, he is et oek förwoar; he tanzt, singt un sprengt jo as en Duck. Et mut wat schienes esett hebben, woackelt mie doch dat Hart im Liewe för Freede!

**Jeremies.** Daldadera! dalda! hop! hop! hey diteldum! juchhey! Na lustick, Muhme Tillsacks, Vadder Schulte, Kobes Ranze, tanzt, singt und sprengt met, et verloant sick noch der Möhe, de nye Goarten is schons so goot as jue.

**Kobes Ranze.** Dat was jo schmück! So ward et doch tolest nah mienen Kopp gaen; de Gürgen Ballhorn ward sick frien. Et is ewick Schoade, dat Alex Brüsener, de olle Noar, by siene quoadde Sprünge sick atterpiren loaten un det Eränkten terrissen hát. Doch de Russ Kopp schient jo oek een ärlick Kär! to sien.

**Muhme Tillsacks.** Hást du uteplydert, so holle doek eenmoal det Mul, bes de Jeremies siene gode Tiedinge utekroahmt hát, det Woater löpt mie för Hartens-Freede öwer de Boacken. Na, Jeremies, fix! fix!

**Jeremies.** J! kof Schlag, weent doch de Frue för Freede goar. Na ick werret ju kort seggen; De Muhme Liese ehr Soltkopp, un jue Knecht

Knecht Lude, hebben met Naber Slinken den  
Goarut espeet: un nu hât de Lippelt Düm-  
meling schons sienen nyen Hoth roechte esett,  
det Hemmete uppekrâmt, un sien groten  
Broatspeet tor Hoand enommen, und so wârd  
he nu met Broder Hingen og korten Prozes,  
un det gante Speel een Ennemoaken.

**Vadder Schulte.** Sieh, do toan miene Fru  
Zillacksche schmuzen, un ick frye mie ock hart-  
lic dorôwer. Wer kümmt awers wul noch  
do her erennt! et is ewið Toffel Kennemey-  
er. Det ward Boater up miene Mülle sien;  
de glatscht jo as de Henker drup lot.

**Toffel Keunemeyer.** Ho! ho! ho! ha! ha!  
ha! uten Wege! uten Wege! Vater Schul-  
te! he! he! sien jy da! jue Zabel un jue Coss-  
fâthe; un Kälwer; Jungens, de hebben een  
Meesterstreck emoakt.

**Vadder Schulte.** Do bin ick jo, best du denn  
blind, du hâtst jo balte de Muhme Zillacksche  
un allens ôwern Lypen erent, so hebb ick die  
noch nie gesiehn. Wat is denn?

**Toffel Kennemeyer.** J, wat is? ,, Bro-  
der Ostens grote Goarten; Hus hebben wie  
weggen, det ist et.

**Vadder Schulte.** Hebben jy et doch ekreuen?  
Na, Muhme Zillacksche, do können jy siehn,  
wat mien Zabel för een broav Kârl, un miene  
Cossfâthen; un Kälber; Jungens för tappere  
Lude sinn. Nu is jo woll die Bulle vull?

**Muhme Zillack's.** So mut et ock sien. Vads-  
der Schulte! wenn nu man erst de Lippelt

Dümmeling Broder Hingen de Daren to rechte esett hädde. Lopt in beede mans, do hebben in ock to een paar Kannen Beer, un brengt uns balle wedder wat nyes, in söllen denn ock tor Kermse gaen.

Robes Kanze. Det künne jo nich beeter utsiehn, wenn et man met Vedder Schlaucn ock furt wulle, he mag awers siehn, wo he torechte künmt.

## Dritter Austritt.

Gürgen Ballhorn. Broder Osten.  
Stoffel Belten.

Gürgen Ballhorn. Ick woarte met Schmier- ten up Nachricht, wie et utsiehn mut; wenn man Naber Flink wat uppen Kopp ekregen hät, so werren wie ewiß wedder to Huse wanner können. Ick frye mie doch goar to siere, dat de Muhme Liese ehre Lüde in Flinkens Gehöfte soone Werthschap trieben, wenn ick man wedder annen Pafß käme, so sülle et noch veel düller werren. Do künmt jo Broder Osten anewoatschelt, ick mut em man wat vorgakeln. I, goten Zoag, Broder Osten, hebben in all uteschloapen?

Broder Osten. Groten Dank, Ballhorn, uteschloapen habb ick. Já!, já! werren wie nu balle eten un trinken?

Gürgen Ballhorn. Det fall nich meh lange woaren. De Stoffel Belten ward in nu balle

balle de Schleetel van juen groten Goartens Hus brengen. Sieh doch, wenn man vom Wulf spricht, is he nich meh wiet; do kümmet he so in vullen joagen.

**Stoffel Velten.** Poackt in! poackt in! do hebben jy de Schleetel to juen groten Goartenhus, loat den Letter, Baen toechte moacken, jy kün-  
nen nu immer to Huse reesen. Naber Flink hat van Soltkopp un Ruhmen Tillackens Knecht Lude sienen Rest, ekreget; nu is man noch Bro-  
der Hinze öwrig, de Lippelt Dämmeling ward em ock schons soaden.

**Gürgen Ballhorn.** Na, so hebb ick et loange erwünscht. Broder Osten, fryet ju, det breede Beet, wo de witte Kohl steit, dicht am Tuhn, ock de Achterhof butten den Tuhn is un jue; de Naber Flink sall nich veel öwrig behollen, wenn jy veele freien, hebb ick doch ock wat. Nich woahr?

**Broder Osten.** Já! já! as du meenst, so süs len wie nu to Huse koahmen, Stoffel.

**Stoffel Velten.** Jo, Broder Osten, de Gür-  
gen koan man de Peere upthömen loaten, wers re mittlertied hen gielen, ob sich nicks meh im Goarte uphält. Hatje!

## Vierter Auftritt.

Vedder Schlau. Ostens Enne.

Vedder Schlau. J, goren Soag, min Döch-  
terken, wat brengst du mie gots?

M 5

Ostens

**Ostens Enne.** Schiene, schiene Ziedingen, et ward nu wol met Naber Flinken förby sien, ick hebbe ehört, dat he met sienen Lüden allerweens Schlae freit, un wat det beste is, so loan min Woader wedder in sien Zimmethum torücker gaen. Flinkens Lüde sinn all tohope uten Goarten rut esjoet.

**Vedder Schlau.** Dat loat ju leb sien; wat helpt mi awers det, ick höre van allen Sieten quoaden Nachrichten: De Peiter Fir sitt mienen Lüden döwerall uppen Tach, se hebben kum noch eene Ecke van Vadder Wilken un Flinkens Goartens inn, wenn he se do ock wechjoat, so freig ick de Freeder wedder to Huse: Naber Gürgens Woater, Knechte sinn ock vertwies welt hinner her, se schnoappen mi en Insellen nah det annre wech; et hät körtlich broave Stödre esett, se hebben een van mienen Knechten de Beene entwe eschloaen, un een gant Theel van mienen Röhnen wechekoapert: Wenn det so surt geith, so ward et en stänks richt Enne nehmen, un ick werre tolekt äm got Wedder bitten möten.

**Ostens Enne.** Woartümme nich goar, gest ju man tofreenen, de Muhme Tillacks, Muhme Liese, mien Woader, un ock de Ahrend Gland, jue gode Frünne werren ju ewiß nich innem Stich loaten, jy werren doch ennelick för jue Möhe de Hoppen-Goarten afkreien.

**Vedder Schlau.** Jä, mien Döchterken, det läst sück wull seggen, awers, awers, de Muhme Tillacks true ick förwoahr nich, de True mächte

müchte mie övern Kopp wassen, wenn de Naber Glink den Körtern töge: Ick werre woll een Ding thon möten.

Ostens Enne. Hest jy iman noch en bisken Geduld, jy werren siehn, dat et got igäen ward.

Vedder Schlan. Na, ick will et doch noch afs woaren, lange awers holle ick et nich meh ut.

## Fünfter Austritt.

Vadder Schulde. Toffel Kennemeyer.

Vadder Schulte. Welkoamen, Toffel, best du all wedder hie? brengst du mie de Lieding, dat Vaoder Ostens Goarten Glinkens Lude nu verloaden hebben?

Toffel Kennemeyer. Et wäre to wüntschen, min lewe Vadder Schulte. Dat sieht all wedder bunt ut. De Naber Glink mut heren fähnen, anners foan et nich sien!

Vadder Schulte. Wie so Toffel? is et schon wedder nich richtik, ich hebbe edoacht de Soltz kopp un Lude hätten em to Reson ebroacht?

Toffel Kennemeyer. Det weet de Düwel, wat se moaken, he het sien Knecht Woacker in Broder Ostens Goarten eschickt, de het schon de besien Schienen wedder wech, un wenn wie det grote Goarten-Hus nich all hädde, würen wi et ewiß nich freien; wu lange wie et awers behollen werren, det is eene annere Froage.

Vad:

**Vadder Schulte.** Det is wat trösflickes, der-  
för ward de Lippel Dämmeling Sörge traen  
un ward mienen Lüden trüflick bystoahn, awers  
künne em Zabel nich torügge schmeten?

**Toffel Kennemeyer.** Jä, det is man balle  
esegt, he hät jwoars nur eene Hoands vull  
Lüde, awers et geith em recht nah Buntsch  
he schlaet för tull un blind trup lot. Un hört  
man, he foam för korter Tied bes an de Pors-  
te van det grote Goarten-Hus, awers et was  
to spät, un he mutte wedder torügge. De  
Zabel wülle em de eene Schiene wedder wege-  
nehmen loaden, un schickte unse meeste Cossä-  
then un Kälwer Jungens dorhen; de Woaker  
foam awers derto, un schmeet so unner se, dat se  
för Angst in de Hosen pikten, sicc met bloti-  
gen Köppen uten Stop moaken un ehre Packes  
beeren innem Stich loaten mutten. Nu sall  
em fullends eener van Hlinkens besten Knechts  
ten to Hülpe foahmen sien, un so ward et wol  
noh rüller hergaen.

**Vadder Schulte.** Lop, Dummeclack, wenn  
du anners nischt weest, so schwieg still. Op  
de Lippel Dämmeling möten wie uns nu noch  
verloaten, wu et awers met em ock nich surt  
well, so weed ick förwoar nich, wu et süster  
werren ward.

Schß.

## Sechster Austritt.

**Kobes Ranze. Muhme Tillacks.  
Nickel Hinckmar.**

**Kobes Ranze** De Lied ward mie recht loang,  
bis de Jeremies künmt, un uns de Nabrucht  
brengt, dat Lippelt Dümeling met Broder  
Hingen ock eenmaal fertig is. Do künmt  
Muhme Tillacks gegoaen; (de Fru indag  
ock met Schmerten drup woaren;) Goten  
Tag, grotgünstige Fru.

**Muhme Tillacks.** Schienen Dank, Kobes,  
wo sieht et ut met uns?

**Kobes Ranze.** J, recht got; nu werren jy  
jo juen nyen Goarten ennelick balie wedder  
kreien. Fryet ju mann vörut.

**Muhme Tillacks.** Ja, wann det erst woar  
würre, ick wulle, wer weet wat drümme  
schullig sien: Awers do künmt jo Nickel Hinck-  
mar her, ach! wenn he man nich nah siene  
olle Eyer anestoaken künmt; he schicket mie  
so trömerich doher: Na, Hinckmar, wat  
brengt du uns.

**Nickel Hinckmar.** Mich veel Gots. Verz-  
föhrt ju awers man nich, Muhme Tillacks,  
dat sett wedder quade Sprünge; et schwult  
man so van Flinkens Lüden in Broder  
Ostens Goarten, de Broder Hinge is to  
schlu vör Dümelingen, he betreect em allers  
weeens, un föhrt em recht by de Noase rümm.  
Gue

Zue Lüde hebben tom Zeel schons broave  
Schläe weg.

**Muhme Tillack's.** Ach! dat is jo en grot  
Ungelücke! wat werd noch uten ganten Krohm  
werren, ick müchte vör Jammer ut de Hut  
foahren. De Dümmling is doch eene rechte  
Schloapmütze, he werd op de Dart miene  
Gunst nich mieh lange behollen.

**Robes Ranze.** Et is ock woar, dat di de  
Düwel hoahle, nu leit all unse Freede wed-  
der innem Dreck. Wat Henker moakt den  
de Soltkopp un Lude, ick hebbe edwacht, de  
hebben Flinken uppefreten, un hadden nu den  
nyen Goarten schons wech.

**Nickel Zinckmar.** Et woar ock so ehre Mees-  
ning, awers de Naber Flink is as de Blix  
wedder up de Beene ewest, un nu druet sief  
feen Düwel an em, he waar eh im nyen Goar-  
ten, as se, un het alle ehre Anschläe to Woar-  
terjemoakt. Nah Broder Ostens Goarten  
hen, het he ock Lüden henneschickt, de hebben  
schons alle Schienen wedder, bes op det gros-  
te Goarten-Hus, un Badder Schultens  
Cossäthen, un Kälber-Jungens derwe rums  
mehoahlt. Lippelt Dümmling het se zwar een  
gant Zeel to Hülpe eschickt, awers de hebben ock  
schons Schläe wech. Broder Hinzeschlieg sief  
drup um Dümmlingen rümmer, un häd een  
ganten Klump van sinen Lüden, samst den Knecht  
by de Daren ekreit un furteschleppt. De  
Dümmling moakt sief dunne met den heelen  
Lupen op de Beene, un sputete sief, dat he  
selvst

selvst by det grote Goarten: Hus foam süster  
häd et em Hinge glatt för der Noase wech:  
enoahmen: Nu ward man jo siehn, wu et  
wieter goaen werd.

**Muhme Tillacks.** Na, ja, wenn et so furt  
ward, mügte man sich

**Kobes Kanze.** Gest ju man tofreenen, wi wül:  
len noch dat Beste hopen. Lop, Hincmar,  
dat du Hals un Beene breefst, un kum uns  
jo nich meh met sone Sieding för de Daren.

**Nickel Hincmar.** Sie dock, wat foan ick  
denn derför, jy möten verlob nähmen, wu  
et kümmt.

## Siebenter Auftritt.

### Der Wirth und Trewes.

**Der Wirth.** Koh, lewest du oek noch, Tre:  
wes, wellkoamen! De Muhme Liesen un Till:  
acken ehre Apostel hebben jo soen Lärm by  
mie emoakt, dat ick glowen sulde, as ob wed:  
der Strump noch Stechl van Flinken un ol:  
len sienen Lüden meh öwrig wäres.

**Trewes.** Oho! soachte, soachte, et hät jwoar  
broave Stödde esett, awers, wenn et süster  
so furtgeith, werren de Klaeleeder wol nah:  
foamen un det Proahlen utsien. Gest jy mie  
man een Krugs Beer, Krog: Boader, ick  
hebbe nich lange Sied, et werd balle wat afs:  
setten.

Der

**Der Wirth.** Du werst jo wol nich so glicke wedder lopen. Segge mie doek rou et met Ahrend Flaunen sienem Lüden utsieht, de proahlen jo vertwiewelt, rou se, sicc in Flinkens Gehöfte rümmier rummeln un wat se ju för Peere-Knechte, Ossen-Jungens un ock Kähne wechschnappt.

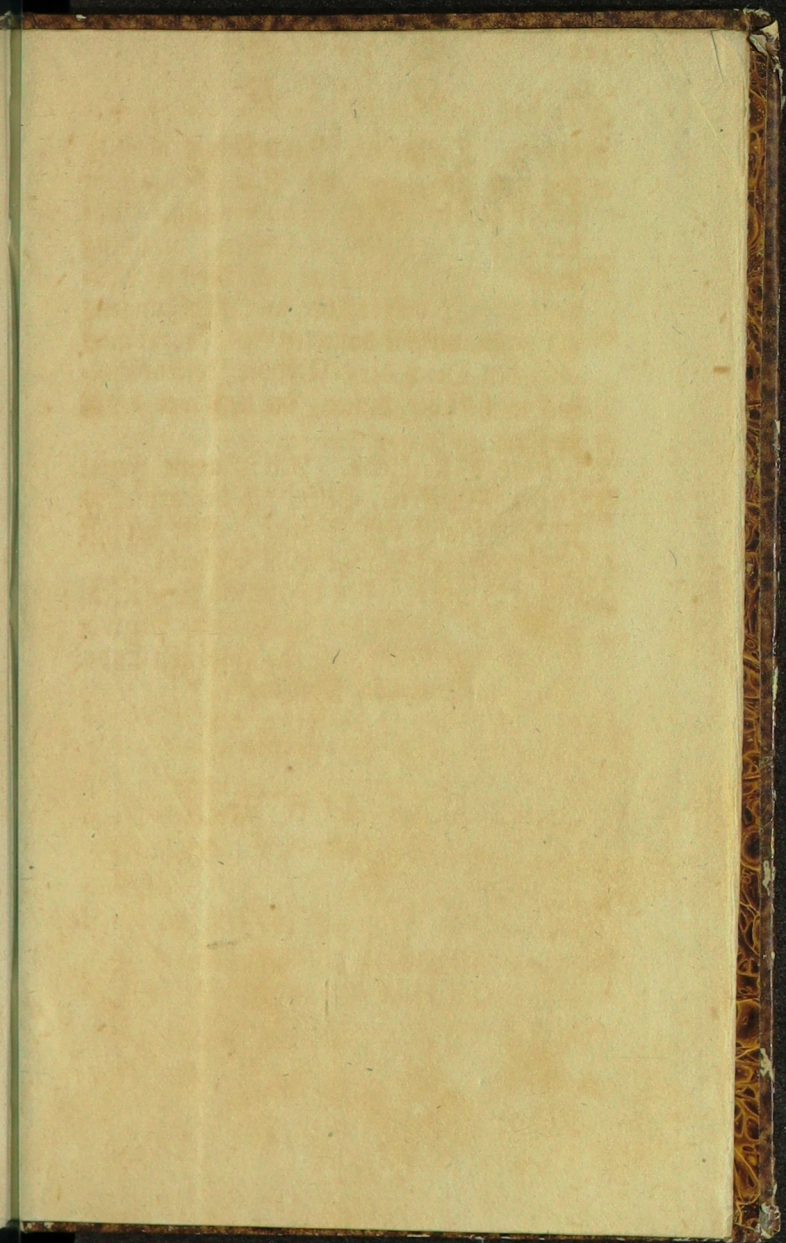
**Trewes.** Schwiegt mie doch man van de stille, se sicc jo as de Müse; de Naber Flink hat ehliche Lüde se im Lohm to hollen do geloaten, un so lange sicc se nich ut ehren Löchern ekoahmen, as se de Flink awers wechwohm, krupten se herut, döchstänkerten de Kornbahnen un koaperten hie und dar wat weg, un hat se de Henker schons wedder in ehre Löcher eföhrt, as se kum hörten, dat man up se lootginge det Grotspereken fall se doch tolekt all tohope vergaen. Hatje, bliewet esund.

**Der Wirth.** Veel Glück, Trewes, lewe wol! na so proahlt, dat ih tull werren, mie dücht, et wärd noch med Schimp un Schanne een Enne nämen.

§§§§) \* (§§§§

☀): ☀☀: (☀

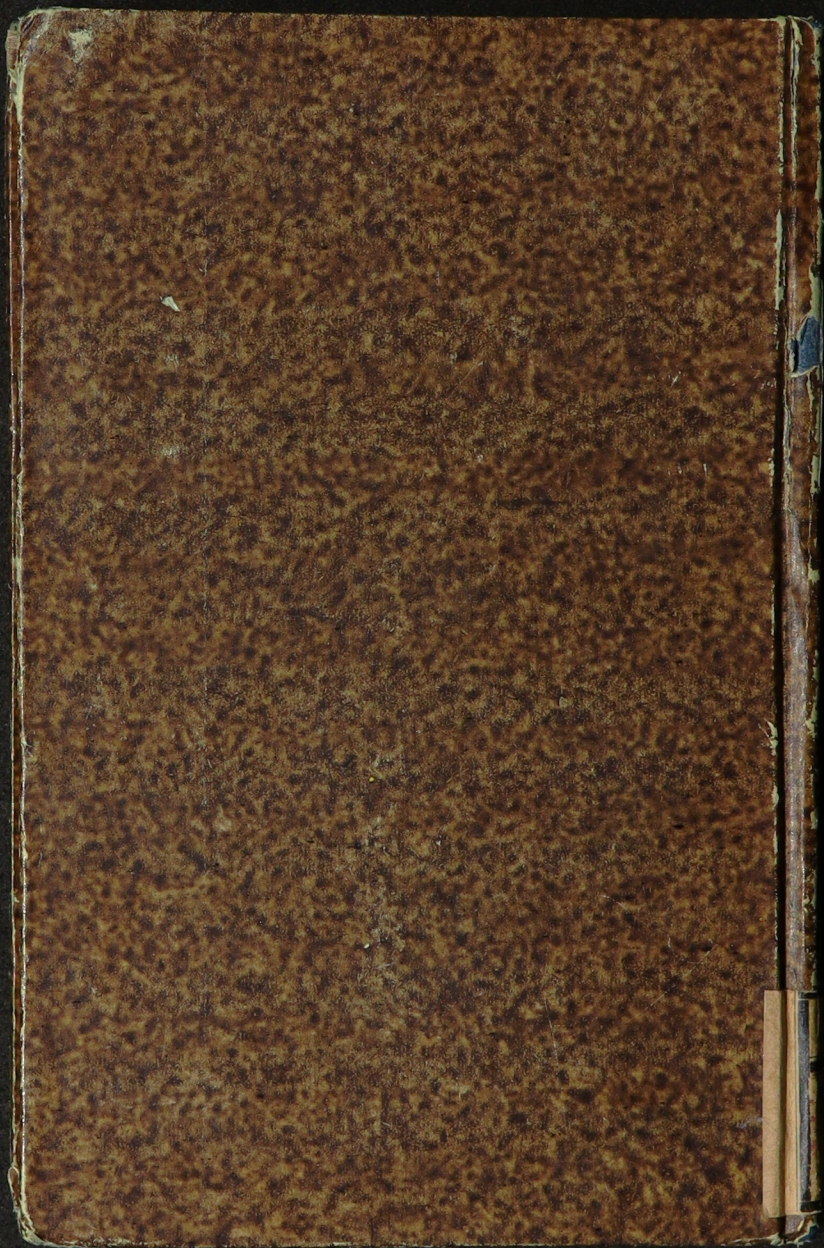
☆ ☆

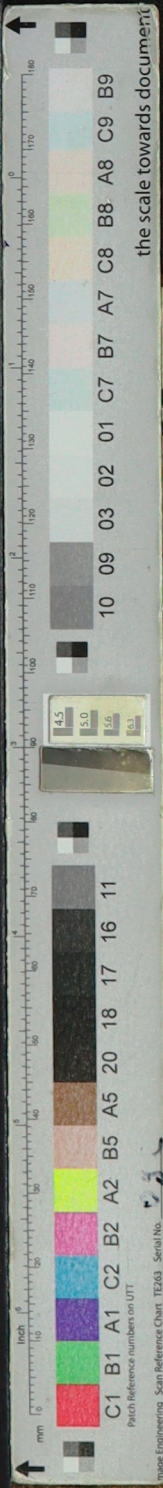




vollst. edg.  
f. M. B. 78.

M 2630.  
~~1857~~  
m





the scale towards document



den groten Goartens  
och, wenn man vam  
ach wiet; do kummet

! poackt in! do hebben  
groten Goartenhus,  
echte moacken, 11 kün  
en. Naber Flink hat  
en Tillackens Knecht  
nu is man noch Bro  
elt Dämmeling ward

so hebb ick et loange  
n, fryet ju, det breede  
steit, dicht am Tuhn,  
den Tuhn is un jue;  
h veel dörig behollen,  
bb ick doch ock wat.

! as du meenst, so süls  
omen, Stoffel.  
roder Osten, de Gär  
pthonen loaten, wers  
, ob sich nicks meh  
atje!

ustritt.

Ostens Enne.

den Toag, min Döch  
mie gots?

Ostens